

Kirche und Staat

Es gibt immer wieder Zeitgenossen, die die vollständige Trennung von Kirche und Staat fordern. Solche Vorstellungen gelten zum Beispiel in Frankreich seit der Französischen Revolution von 1789. In Deutschland sieht es dagegen anders aus:

- Spätestens Karl der Große hat um 800 das mosaische Gesetz als für die deutsche Rechtsprechung bindend eingeführt, insbesondere die 10 Gebote.
- 1919 wurde mit der Weimarer Verfassung die Staatskirche abgeschafft, die Kirchen wurden aber nicht enteignet, sondern zu Körperschaften öffentlichen Rechts.
- 1949 wurde in der Ostzone eine neue Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik verkündet, in der die vollständige Trennung von Kirche und Staat umgesetzt war. In den drei Westzonen wurden durch den Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland einige Artikel der Weimarer Verfassung übernommen, wodurch der Kirchenstatus nicht weiter reduziert wurde.
- An Pfingsten 1989 war der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker nicht bereit, über die Möglichkeiten einer deutschen Wiedervereinigung nachzudenken, so dass in der Folge die Wiedervereinigung nach dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland stattfand, während die DDR beendet wurde. Folgerichtig gibt es bis heute allerhand Zeitgenossen, die immer wieder eine vollständige Trennung von Kirche und Staat fordern. Dies ist zwar nicht verboten, aber auch nicht notwendig.

Besonders im Pietismus gibt es die Tradition, alle staatlichen Zusammenhänge bei Andachten generell zu meiden. In der Folge kann ein derartiger Pietismus auf viele Fragen unserer Zeit gar keine Antwort geben. Ganz anders ist es in der Bibel:

- Die Bibel beginnt mit der Erschaffung der Himmel und der Erde und führt dann die Geschichte Gottes mit seinen Menschen auf. Auch Begegnungen frommer Leute mit allerhand Königen werden berichtet. Mose gibt im Auftrag Gottes dem Volk Israel ein bleibendes Gesetz, das für alle übrigen Völker ein Vorbild sein soll (5. Mose 4,1-9).
- Der Apostel Paulus führt an die Römer aus, dass Gläubige der jeweiligen, staatlichen Ordnung untertan sein sollen, in der sie leben (Römer 13,1-14). Dies setzt voraus, dass auch die Gläubigen diese staatlichen Ordnungen und Gesetze kennen.

Nun muss freilich nicht in jeder Andacht oder Predigt ein Bezug zu aktuellen Nachrichten stattfinden, aber ein generelles Meiden ist Dummheit und gibt langfristig keine Orientierung für den Alltag. Auch zu allerhand Fachgebieten kann in einer Andacht Bezug genommen werden. Die Möglichkeiten anschließender Besprechungen sind immer gegeben.

Gott stellt sich in der Bibel auch als der *König aller Könige* vor. Somit ist es billig, dass Gottes Diener auch Diener ihres jeweiligen Staates sind und beim Regieren mithelfen können. Wer gefragt wird, was er oder sie zu dieser oder jener Frage sagen würde, darf aus freien Stücken antworten und muss dabei niemandem nach dem Munde reden. Gott hat die Gemeinschaft geschaffen, auch die staatliche Gemeinschaft gut geheißen. Widerstand gegen Auswüchse, etwa wenn ein Staatsbeamter Straftaten anordnet, ist in unserem Grundgesetz in Artikel 20 geregelt. Wie lange es dann dauert, bis ein solcher Staatsbeamter unschädlich gemacht wird, wissen wir nie vorher. Die deutsche Geschichte belegt deutlich, dass Adolf Hitler als Verbrecher im Amt auftrat und keinerlei Kritik gegen seine Person zuließ. Solche Leute sind als Regent ungeeignet. Widerstand gegen die Obrigkeit bedeutet weder Putsch noch Mord, sondern vor allem Ermahnung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. Wer die Gebote Gottes kennt, der weiß, dass wir durch Gehorsam und nicht durch Brechen von Gottes Geboten vor ihm angenehm sind. In einem staatlichen System kann der Glaube immer wieder in komplizierte Entscheidungsnotwendigkeiten führen, die wir mit Gottes Hilfe meistern sollen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2001GG]

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2019Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2019)